

# BfGT

## Bürger für Gütersloh - Ratsfraktion

Unter den Ulmen 31 – 33330 Gütersloh

☎ 05241 – 222 772 / [www.bfgt.de](http://www.bfgt.de) / e-Mail: [info@bfgt.de](mailto:info@bfgt.de)

---

Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaftsförderung  
und Stadtmarketing der Stadt Gütersloh  
Herrn Vorsitzenden Nils Wittenbrink  
Berliner Str. 70 – Rathaus – 33330 Gütersloh

Sehr geehrter Herr Wittenbrink,

die BfGT-Fraktion stellt im Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing am 08.03.2021 zum Tagesordnungspunkt 7 "Erarbeitung eines Rahmenkonzepts/ Maßnahmenplans für den Re-Start von Gastronomie, Einzelhandel und Kultur in Gütersloh" folgenden Antrag:

- Unter der Leitung des Bürgermeisters soll so schnell wie möglich ein Runder Tisch einberufen werden, der die Zeit nach dem Lockdown vorbereitet.
- Diesem Runden Tisch könnten die Interessengemeinschaften Handel und Gastronomie, die IHK, der Handelsverband, das Stadtmarketing und ein\*e Vertreter\*in des Gesundheitsamtes angehören.
- Die Verwaltung soll in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Runden Tisches die von der BfGT-Fraktion dargestellten Maßnahmen prüfen, ggfs. durch weitere Maßnahmen ergänzen und im Rahmen eines Gesamtkonzeptes durchführen.
- Die Kosten sind von der Verwaltung zu kalkulieren und zu budgetieren und dem Rat der Stadt Gütersloh zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Begründung:**

Handel, Gastronomie und Kultur leiden wie kaum ein anderer Sektor unter den pandemiebedingten Schließungen. Das hoffentlich bald anstehende Wiederhochfahren bedarf der staatlichen Unterstützung, damit diese gesellschaftlich wichtigen Bereiche schnell wieder auf die Beine kommen.

Im kommunalen Bereich zeichnen sich dabei in Deutschland zwei Richtungen ab. Eine davon ist die „Gießkanne“: Pauschale Unterstützungszahlungen werden an alle Betriebe geleistet. Aus Sicht der BfGT ist dies eine untaugliche Option: Für die Betriebe ist es „ein Tropfen auf den heißen Stein“, es entsteht keine nachhaltige Wirkung und es fehlt ein mobilisierender, motivierender Anstoß. Der bürokratische Aufwand steht in schlechtem Verhältnis zur erzielten Wirkung.

Die BfGT plädiert daher für den anderen Weg: Entbürokratisierung, Schaffung guter Rahmenbedingungen und gezielte, mobilisierende Aktionen zur Begleitung der Wiedereröffnung. Wir haben uns in anderen Kommunen umgeschaut und Ideen gesammelt. Entstanden ist eine Liste kluger Maßnahmen, die unsere Stadt voranbringen können. Die Maßnahmen sind teilweise sogar geeignet, Impulse für Handel, Gastronomie und Kultur miteinander zu verbinden. Die BfGT sucht die Diskussion mit den anderen Ratsfraktionen, um schnellstmöglich zumindest Teile davon auf den Weg zu bringen.

**BfGT Bürger für Gütersloh e. V. - Ratsfraktion**  
**Wir Bürger wollen mitbestimmen!**

Grundsätzlich sieht die BfGT mehrere Hebel, wie Handel, Gastronomie und Kultur geholfen werden können:

- Gute Bedingungen für den Einkauf schaffen, Nachfrage stimulieren,
- Bürokratische Hindernisse beseitigen,
- Rahmenbedingungen und Anreize verbessern,
- Die Innenstadt attraktiv machen, v.a. auch unter Beteiligung der Kulturszene,
- Die Solidarität der Bürger\*innen anstoßen.

**Denkbare, beispielhafte Maßnahmen zur Schaffung guter Rahmenbedingungen und Förderung der Wiedereröffnung von Handel, Gastronomie und Kultur sind:**

Anreize zur Stimulierung der privaten Nachfrage:

1. Kostenloses Parken für 2 Stunden an Samstagen (oder anderen Tagen) und gleichzeitig kostenlose Nutzung des ÖPNV.
2. Wer in mindestens fünf Geschäften der Werbegemeinschaft mindestens 500 Euro ausgibt hat die Chance auf eines von zwanzig Fünf-Gänge-Menüs.
3. Veranstaltung eines digitalen Stadtquiz, bei dem digitale Gutscheine für Händler und Gastronomen vergeben werden. Diese besitzen nur eine Gültigkeit von 3 Tagen und haben einen Wert zwischen 2,50 Euro und 50 Euro. Wegen der begrenzten Gültigkeit werden sie rasch eingelöst und nutzen so direkt. Zudem wird das Quiz als digitales Gemeinschaftserlebnis wahrgenommen. Der Gesamtgutscheinwert wird aus dem nicht ausgegebenen Budget des Stadtmarketings gespeist.

Entbürokratisierung und Ermöglichung von Verkaufsaktionen:

4. Die Stadt verzichtet auf Sondernutzungsgebühren und gibt die Möglichkeit zur Ausweitung der Sondernutzungsflächen für die Gastronomie und den Handel.
5. An Tagen ohne Markt finden auf dem „Berliner Platz“ Themen-Ausstellungen mit Einkaufs- und Beratungsmöglichkeiten zum Beispiel für Fahrradhändler oder andere Handelszweige statt.

Anreize für die Betriebe:

6. Die Stadt stundet die Gewerbesteuer und setzt Mieten für eigene Gebäude aus.
7. Übernahme eines Teils der Mieten in der Innenstadt durch die Stadt, wenn die Vermieter die Miete um den entsprechenden Betrag reduzieren.

### Attraktionen in der Innenstadt:

8. An bestimmten Tagen werden mehrere Standorte in der Innenstadt mit Licht in Szene gesetzt.
9. „Fenster zur Kunst“ ermöglicht Künstlern die Ausstellung ihrer Werke in Innenstadt-Fenstern.
10. Das Stadtmarketing organisiert und bezahlt kleine Freiluftkonzerte von maximal zwei Musikern in der Innenstadt, die jedoch weder beworben noch angekündigt werden. So ist immer etwas los in der Innenstadt und Publikum wird angelockt.
11. Mit dem Konzept „Kirmes to Go“ bieten Schausteller an maximal 9 Ständen, dezentral in der Stadt verteilt, jeweils für eine Woche im Monat Kirmesleckereien und -attraktionen an.
12. Ein offener Bus eines regionalen Anbieters (falls es einen gibt) fährt als rollende Bühne mit einer Band durch die Stadt und überrascht Passanten mit Musik.
13. Veranstaltung eines Fotowettbewerbes „Mein liebstes Kuscheltier mit Atemschutzmaske“. Die 200 schönsten und witzigsten Fotos werden im Rahmen einer Freiluftausstellung in der Innenstadt gezeigt.

### Initiieren von Solidaritätsaktionen:

14. „Ein Herz für Gütersloh“, es können Solidaritätsgutscheine erworben werden. Wer einen Gutschein kauft nimmt automatisch an einer Tombola mit wöchentlicher Gewinnziehung teil.
15. „Gütersloh sind Wir“- Aufkleber zur finanziellen Unterstützung von Künstlern und Musikern zum Preis von drei Euro das Stück.
16. Gütersloh startet eine Solidaritätsaktion in Form eines „Festivals“ unter dem Motto „Keiner kommt, aber alle machen mit“. Bürger\*innen können für 20 Euro Eintrittskarten für das Festival, das nicht stattfindet, erwerben und unterstützen damit die Kulturszene in Gütersloh.
17. „Kultur vor dem Fenster“: Wer in einen Solidarfonds für die Kulturszene einen bestimmten Mindestbetrag einzahlt, erhält Darbietungen von Künstlern für Darbietungen vor dem eigenen Fenster oder Balkon (die von der Stadt dafür bezahlt werden).

Das Stadtmarketing mit seinen ausgeweiteten Kapazitäten sollte einen Teil der Maßnahmen stemmen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Sperling  
*Ratsherr*

Christiane Ziegele  
*Fraktionsvorsitzende*